Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kuhschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das **Kgl. Amtsgericht** und den **Stadtrat** zu **Lichtenstein**

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

58. Jahrgang.

Nr. 75. Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk. Dienstag, den 31. März Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk. 1908.

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post bezogen 1 Mark 75 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße Nr. 5 b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 12 Pfennigen berechnet. Reklamezeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pf. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt Fernsprech-Anschluß Nr. 7.

Schule zu Hohndorf.

Die Osterprüfungen an der Schule zu Hohndorf finden am

6., 7., 8., 9. u. 10. April

in folgender Ordnung statt:

A. Volksschule.

Montag, den 6. April.

8—9 Ib M.	Bibelkunde, Geschichte, Gedichtbehandlung	Herr Klemm.
9,05—10 IIIb Kb.	Geschichte, Geographie, Rechnen	„ Knorr.
10,10 11 IVc M.	Bibl. Geschichte, Lesen	„ Ebert.
11—12 IIb Kb.	Katechismus, Geometrie	„ Weinreich.
	Naturlehre.	„ Otto.
	Heimatkunde, Lesen	„ Huster.
2—2,45 Vb gem.	Anschauung, Lesen	„ Engelmann.
2,45—3 15 VIIb gem.	Bibl. Geschichte, Lesen	„ Kretzschmar.
3,15—3,45 VIId gem.	Bibl. Geschichte, Anschauung	„ Demmler.
3,50—4,30 VIc gem.		

Dienstag, den 7. April.

8—9 Ib Kb.	Katechismus, Geographie, Rechnen	Herr Kretzschmar.
9 05—10 IIIc M.	Deutsch, Rechnen, Singen	„ Engelmann.
10,10—11 IVb Kb.	Bibl, Geschichte, Rechnen	„ Wendler.
11,05—11.50 Vd gem.	Bibl, Geschichte, Lesen	Frl. Wagner.
2—2,45 Ve gem.	Bibl, Geschichte, Deutsch	Herr Knorr.
2,45—3,15 VIIc gem.	Rechnen, Lesen	„ Weinreich.
3,15—3 45 VIIa gem.	Rechnen, Lesen	„ Kießling.
3,50—4,30 VIb gem.	Bibl. Geschichte, Anschauung	„ Pflug.

Mittwoch den 8. April.

8—9 Ia M.	Bibelkunde, Rechnen, Zeichnen	Herr Kießling.
9,05—10 IIIa gem.	Naturgeschichte, Deutsch, Rechnen	„ Huster.
10,10—10,50 VIa gem.	Bibl. Geschichte, Lesen	„ Klemm.
10,50—11,30 VId gem.	Anschauung, Deutsch	„ Ebert.
11,40—12 IIa M.	Weibliche Handarbeiten	Frl Böttcher.

Nachmittag Prüfung der Fortbildungsschüler.

Donnerstag, den 9. April

8—9 Ia Kb.	Naturlehre	Herr Kretzschmar.
	Literatur	Direktor Großer.
	Zeichnen	Herr Klemm.
9—9,50 IVa M.	Bibl. Geschichte, Rechnen	Frl. Wagner.
10—10 50 IVa Kb.	Deutsch, Naturgeschichte	Herr Kittel.
10,50—11 50 IIc M.	Bibelkunde, Geschichte	„ Demmler.
	Naturgeschichte	Herr Wendler.
2—4 IIIc M.	Turnen	„ Engelmann.
IIIb Kb.	„	„ Knorr.
IIc M.	„	„ Ebert.
IIb Kb.	„	„ Weinreich.
Ib M.	„	„ Klemm.
Ib Kb.	„	„ Otto.

Freitag, den 10. April.

8—9 IIa gem.	Katechismus, Deutsch, Rechnen	„ Pflug.
9—9,45 Va gem.	Bibl. Geschichte, Heimat	„ Otto.
9,50—10,10 I.	Französisch, fakultativ	„ Huster.
10,10—10 80 I.	Stenographie, fakultativ	„ Otto.

Die Prüfung des Schulchors fällt wegen Krankheit des Herrn Kirchschullehrer Arlt aus.

B. Fortbildungsschule.

Mittwoch, den 8. April.

3—3,30 III	Staatskunde	Herr Klemm.
3,30 4 II	Buchführung	„ Demmler.
4—4 30 I	Gesetzeskunde	„ Weinreich.

Hierauf feierliche Entlassung der abgehenden Fortbildungsschüler.

Gesänge und Deklamationen werden den einzelnen Klassenprüfungen eingefügt.

In Zimmer Nr. 13 liegen die in diesem Jahre gefertigten schriftlichen Arbeiten der Kinder, in Nr. 8 die Zeichnungen, in Nr. 14 die Nadelarbeiten zur gefälligen Ansicht aus.

Sonnabend, den 11. April.

Feierliche Entlassung der Konfirmanden vormittags 10 Uhr in der Aula.

Montag, den 13. April.

Vormittag: Versetzung und Zensurverteilung.

Nachmittag 2 Uhr feierliche Aufnahme der für Ostern angemeldeten Kinder in der Aula.

Zum Besuche dieser **öffentlichen** Prüfungen und Feierlichkeiten werden die geehrten Behörden, Eltern, Lehrherren und Arbeitgeber hierdurch ergebenst eingeladen.

Hohndorf, am 30. März 1908.

Das Lehrerkollegium.
Grosser.

Das Wichtigste.

* König Friedrich August von Sachsen ist gestern mit dem Dampfer „Großer Kurfürst" von Genua nach Antwerpen abgefahren.

* Der Bürgermeister von Korfu wies die Bevölkerung in einer Proklamation auf die Bedeutung des bevorstehenden Kaiserbesuches hin.

* In Frankfurt a. M. wurde gestern die Bildung eines deutsch-französischen Wirtschaftsvereins zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich beschlossen.

* Die Regierung der Vereinigten Staaten plant scharfe Maßregeln gegen Venezuela zu ergreifen.

* Bei einem Umzuge von angeblich Arbeitslosen in Newyork fand eine Bombenexplosion statt, bei der zwei Personen getötet und eine schwer verletzt wurde.

Fürst von Bülow und die Balkanfrage.

Wie nach einer Meldung des Wiener Korrespondenzbureaus aus Konstantinopel telegraphiert wird, haben die Erklärungen des Fürsten von Bülow im Deutschen Reichstage bezüglich Mazedoniens und der Sandschakbahn im Yildiz und bei der Pforte ausgezeichneten Eindruck gemacht. Weniger zufrieden ist ein Teil der englischen Presse mit Bülows Stellungnahme zum Balkan-Problem. Ihrer Kritik tritt eine offiziöse Berliner Zuschrift der Süddeutschen Reichskorrespondenz wie folgt entgegen:

„Die Ausfälle einiger englischer Blätter gegen den Mangel an Enthusiasmus, womit der Reichskanzler gewisse Neuerungen für Mazedonien erwähnt hat, erscheinen auch vom Standpunkt der britischen Interessen nicht geschickt. In Konstantinopel muß dadurch der, wie wir annehmen, ungerechtfertigte Argwohn neu belebt werden, daß von Großbritannien ein Kreuzzug zur Vertreibung der Türkei aus Europa geplant sei. Der deutschen Politik aber konnte der Wind einer solchen Preßpolemik den Mantel der Zurückhaltung nur fester um die Schultern legen. Es wäre lebhaft zu bedauern, wenn man in der englischen Presse die Entwickelung der Dinge im nahen Osten unter dem falschen Gesichtswinkel eines deutsch-englischen Gegensatzes betrachten wollte. Das heißt die diplomatische Lage verkennen. Die Beweggründe, die den englischen Vorschlägen zugrunde liegen, werden überall geachtet, nicht zum wenigsten in Berlin. An ihrer Durchführbarkeit werden überall Zweifel geäußert, auch in England. Mit religiösen Gesichtspunkten, mit Berufungen auf das Christentum sollte man vorsichtig sein. In Mazedonien handelt es sich nicht sowohl um einen Streit der Bekenntnisse als der Nationalitäten. Die Reformen kann man nicht von oben herunter kommandieren; sie müssen entweder vom europäischen Konzert mit der Pforte friedlich gefördert oder unter Sprengung des Konzerts von einzelnen Mächten gegen die Türkei gewaltsam durchgesetzt werden. Dann aber würden eben Dinge, die sich Reformen nennen, zur Friedensstörung."

Die Pforte verstärkt inzwischen ihre militärische Organisation in dem unruhigsten Teil ihres europäischen Gebietes.

Deutsches Reich.

Berlin. (Fürst Bülow ist am Sonntag früh in Wien eingetroffen, um dem österreichischen Minister des Aeußeren den seit langer Zeit angekündigten Gegenbesuch zu machen. Sonntag abend veranstaltete Freiherr von Aehrenthal mit Gemahlin zu Ehren des Reichskanzlers ein großes Diner. Heute gibt der deutsche Botschafter von Tschirschky und Gemahlin dem Gaste eine Frühstückstafel. Fürst Bülow, der voraussichtlich vom Kaiser Franz Josef in Schönbrunn in Privataudienz empfangen wird, kehrt heute abend nach Berlin zurück. In Venedig verlautet, daß in nächster Zeit Fürst Bülow hier eine Zusammenkunft mit dem italienischen Minister Tittoni haben werde.

— (Der Reichstag) setzte in seiner Sonnabend-Sitzung die dritte Lesung des Etats fort. Erledigt wurde der Etat des Reichsamts des Innern. Erst in später Abendstunde, nachdem Präsident Paasche und seine Schriftführer sich durch einige Priesen Schnupftabak frisch zu erhalten suchten, wurde die Sitzung auf Montag vertagt. Heute will man den gesamten Etat unter Dach und Fach bringen. Es ist 30. März, also die höchste Zeit.

— (Der preußische Eisenbahnminister über die Vermehrung der Schnellzüge.) Im preußischen Abgeordnetenhause sprach sich am Sonnabend bei der Beratung der Sekundärbahnvorlage der preußische Eisenbahnminister Breitenbach gegen die weitere Vermehrung der Schnellzüge aus. Er äußerte unter anderem: Die preußische Regierung habe die Schnellzüge auf den großen Verkehrsstraßen vermehrt und ebenso bei den Personenzügen besonders den Nahverkehr berücksichtigt. Vom Standpunkt der Wirtschaftlichkeit aus werde es aber wohl begreiflich erscheinen, wenn man sich für die allernächste Zukunft einige Reserve auferlege und erst abwarte, wie die neuen Züge benutzt werden. Es bedürfe erst einiger Zeit, bis das Publikum sich an die neue Fahrgelegenheit gewöhnt habe und sie benutze. Er sei aber Optimist und hoffe, daß der Verkehr im Jahre 1908 keinen Rückgang, sondern einen mäßigen Fortschritt haben wird. Dann werde es möglich sein, einen großen Teil der Wünsche im Jahre 1909 zu erfüllen. Sehr verheißungsvoll klingt das nicht.

— (Zur Affäre Tower-Hill.) Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." zu den Nachrichten über ein angebliches incorrektes Verhalten des amerikanischen Botschafters Tower besagt: Die Achtung vor der Stellung des Botschafters eines befreundeten Landes macht zur Pflicht, mit der Aneignung derartiger Vorwürfe in Deutschland äußerst vorsichtig zu verfahren. Es wird von amtlicher Stelle versichert, daß kein Grund vorliegt, die Loyalität Towers bei der ganzen Angelegenheit Hill in Zweifel zu ziehen.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 30. März 1908.

*— **Märzenstaub.** Die durch die anhaltenden Niederschläge geschaffene Feuchtigkeit des Erdbodens ist in den letzten Tagen unter dem Einflusse der Märzsonne rasch gewichen, so daß sich auf den Landstraßen bereits eine beträchtliche Staubschicht bemerkbar macht. Für den Landmann ist dieses Symptom